

**Persönlicher Erfahrungsbericht**  
**ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule:** Universidad Cádiz

**Land:** Spanien

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** Geistes- und Sozialwissenschaften

**Aufenthaltsdauer:** September 2009 bis Februar 2010

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** [www.couchsurfing.com](http://www.couchsurfing.com),  
[www.easypiso.com](http://www.easypiso.com)

## **Allgemeines zum Auslandsaufenthalt**

„Würdest du es noch einmal tun?“ Das ist wohl die Frage, die einem Erasmusstudenten nach seinem Auslandsaufenthalt am häufigsten gestellt wird. In meinem Fall lautet die Antwort „nein“. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ich grundsätzlich von einem Erasmusjahr abraten würde. Im Gegenteil, wer lediglich Auslandserfahrung sammeln will, sprich wer Dinge wissen möchte wie: „Wie sieht der Studienablauf in einem anderen Land aus?“, „Welche Orte hat ein Land neben den klassischen Touristenorten zu bieten?“ oder „Was prägt die Menschen anderer Länder?“ - für den ist ein Erasmussemester zweifelsohne zu empfehlen.

Von einem Auslandssemester rate ich jedoch all denjenigen, die wie ich, mittels eines solchen Semesters eine Fremdsprache erlernen möchten. Der Grund hierfür ist, dass man während seines Aufenthalts in einem extrem internationalem Klima lebt, sprich viel Zeit mit anderen Auslandsstudenten verbringt. Dies liegt erstens daran, dass die große Mehrheit der Spanier kein oder nur wenig Englisch spricht. Wer also mit geringen Spanischkenntnissen anreist, hat es zu Beginn schwer, Kontakte zu Spaniern zu knüpfen. Zweitens darf man nicht vergessen, dass sich die Spanier vor Ort nicht in einem Auslandssemester befinden und somit weder das nötige angesparte Geld, noch die Zeit für das Leben eines klassischen Auslandsstudenten haben. Wer also viel reisen oder viele kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Theaterstücke besuchen möchte, wird dies statt mit Einheimischen, mit anderen Erasmusstudenten tun.

Die anderen Auslandsstudenten (mit Ausnahme der Franzosen) sprechen untereinander aber überwiegend englisch. Dies liegt zum einen daran, dass viele von ihnen ähnlich wenige Spanischkenntnisse zu Beginn des Aufenthalts haben, aber leider auch daran, dass bei etlichen Auslandsstudenten scheinbar überhaupt nicht der Wunsch besteht, spanisch zu lernen. Für sie geht es oftmals nur darum, ein Jahr Party, Alkohol und andere Drogen mit Gleichgesinnten zu genießen.

Wer bereits gute Spanischkenntnisse hat und diese lediglich verbessern möchte, dürfte diese Schwierigkeiten weniger haben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Je mehr spanisch man spricht, desto mehr spanische Leute lernt man kennen. In den letzten Wochen meines Auslandsaufenthalts kam ich verstärkt in Kontakt zu meinen spanischen Kommilitonen. Und hat man es einmal geschafft, einen spanischen Freundschaftskreis zu haben, steigen auch die eigenen Spanischkenntnisse kontinuierlich steil an.

Wer dennoch Spanisch mittels eines Auslandssemesters erlernen möchte, dem empfehle ich drei Dinge: 1.) Teilnahme an außerstudentischen Aktivitäten wie beispielsweise dem Besuch einer Tanzschule (Bsp: La Tournee, Altstadt Cádiz). 2.) Per „Couchsurfing“ Land und Leute kennen lernen ([www.couchsurfing.com](http://www.couchsurfing.com)), statt mit anderen Auslandsstudenten zu reisen und die Nächte in Hostels oder Hotels zu verbringen. 3.) So früh wie möglich einen Tandem-Partner zum regelmäßigem Sprachtraining suchen.

### **Partnerhochschule, Betreuung und Studienmöglichkeiten**

Wer im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften in Karlsruhe studiert, wird sich in Cádiz wohl an der „Facultad de Filosofía y Letras“ wieder finden (oder in Puerto Real, falls man Pädagogik studiert). Die Fakultät verfügt über eine mittelgroße Bibliothek mit vielen Computern- und Lernplätzen. Wer mag, kann sich einen Laptop ausleihen (zur Verwendung innerhalb der Bibliothek). Wlan („Wifi“) steht im gesamten Gebäude zur Verfügung. In der Cafeteria gibt es leckere Snacks und auch Menues. Insgesamt ist die „Facultad de Filosofía y Letras“ ein schönes und modernes Gebäude, in dem man sich sehr wohl fühlt.

Wer Fragen hat, meldet sich bei seinem Koordinator oder direkt beim Erasmusbüro. Die Leute dort sind sehr hilfreich und sprechen englisch, manche auch weitere Fremdsprachen.

Die Univeranstaltungen selbst unterscheiden sich von denen an deutschen Hochschulen stark. Der Unterricht ähnelt dem deutschen Schulunterricht. Die Seminare decken breitere Themenbereiche ab. Das Geschichtsstudium findet daher eher breitgefächert und oberflächlicher statt, als in Deutschland.

### **Wohnsituation**

Zur Wohnungsfindung gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man sucht bereits von zu Hause aus im Web nach einer Wohnung ([www.easypiso.es](http://www.easypiso.es)) oder man sucht direkt vor Ort. Im letzteren Fall bucht man vorab eine Unterkunft für einige Tage und macht sich dann an der Uni direkt auf die Suche. Und keine Sorge: Die schwarzen Bretter hängen voll mit Wohnungsanzeigen!

### **Land & Leute**

Man kann den Spaniern sicher einige (aus deutscher Sicht) negative Eigenschaften zuschreiben wie Unpünktlichkeit und teilweise auch Unzuverlässigkeit. Aber eines muss man

ihnen lassen: Sie sind absolut hilfsbereit. Sei es in der Uni, oder auf der Straße. Wer eine Frage hat oder sich gerade nicht zurecht findet, wendet sich am besten direkt an den nächsten Spanier. Auch wenn man selbst noch kaum spanisch beherrscht und der Angesprochene kaum englisch – er wird sich mit allen Mitteln bemühen, einem behilflich zu sein.

Das Land und die Gegend rund um Cádiz sind auf alle Fälle eine Reise wert, wenngleich man nach seinem Aufenthalt doch etwas „spanien-satt“ sein wird. Dennoch lohnt es sich sowohl die größeren Städte Andalusiens (vor allem Granada ist ein Muss!), als auch die umliegenden kleinen Städte anzusehen. Ein Abstecher nach Gibraltar sowie Marokko ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Zudem kommt man sehr günstig nach Madrid. Von Cádiz aus fährt täglich ein Bus für weniger als 50 Euro hin und zurück nach Madrid.